



Weißenfelsener Erklärung

Schweineproduktion in Sachsen – Anhalt auf Bauernhöfen und nicht in Agrarfabriken

Gemeinsame Erklärung des Aktionsbündnis „Artgerechte Tierhaltung in Sachsen-Anhalt“ zur Protestveranstaltung am 15.07.06 in Weißenfels

In Sachsen-Anhalt hat die CDU/FDP geführte Landesregierung die Weichen für eine umfassende Aufstockung der Schweinebestände mittels Großinvestoren gestellt, die Anlagen mit 50.000 und mehr Schweineplätzen errichten können. Begründet wurde dies mit dem Rückgang der Schweineproduktion, der geringen Schweinebestandsdichte im Lande, einem Selbstversorgungsgrad mit Schweinefleisch von ca. 60 Prozent, gering ausgelasteten Schlachthöfen und Futtermittelwerken sowie ansteigendem Fleischkonsum in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und in Asien.

Die Unterzeichnenden der Weißenfelsener Erklärung stellen fest:

- Bei den geplanten Anlagen handelt es sich nicht um bodenständige landwirtschaftliche Betriebe in der ländlichen Region, sondern um industrielle Schweinezucht- und -mastbetriebe ohne Flächenbindung.
- Industrielle Schweinehaltung bedeutet eine erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigung für Natur und Landschaft, Umwelt, Tiere und Menschen:

BUND Sachsen-Anhalt

Olvenstedter Str. 10 • 39108 Magdeburg • Fon: +49 (0)3 91 / 5 43 33 61 • FAX: +49 (0)3 91 / 5 41 52 70
Email: landesgeschaeftsstelle@bund-sachsen-anhalt.de Domain: www.bund-sachsen-anhalt.de



1. Bedrohung der biologischen Vielfalt (durch Zerstörung sensibler Lebensräume, Schädigung potenzieller Fauna-Flora-Habitat [FFH]-Gebiete)
 2. Gefahren für Böden, Oberflächengewässer und Grundwasser (durch Wegebau, Bodenverdichtung, Stickstoffüberfrachtung, Schwermetalle, Pharmakarückstände, Nährstoffanreicherung, Nitratbelastung)
 3. Belastungen für Klima, Luft und Gesundheit (durch Ammoniak und Methan und andere Schadgase sowie durch Pilze, Bakterien und Viren)
 4. Störungen des Landschaftsbildes (durch Anlagen in der Offenlandschaft)
 5. Zerstörung bäuerlicher Agrarstrukturen durch Preisdumping auf den Produktmärkten.
- In solchen Großfabriken mit derartigen riesigen Schweinebeständen würde es ein unverantwortbares Seuchenrisiko geben, welches im Seuchenfall zu einem Abschichten ganzer Bestände führen könnte.
 - Nicht artgerechte und tierquälerische Formen der Intensiv-Tierhaltung entsprechen nicht dem, was verantwortungsvolle Verbraucher von den Produzenten ihrer Nahrungsmittel erwarten. Sie missachten die Würde der Tiere als Mitgeschöpfe. Die vielfältigen Belastungen bei den Tieren (Stress, Platzmangel, Schwanzbeißen, Kannibalismus) führen zu einem erhöhten Einsatz von vorbeugenden Medikamenten und Antibiotika.
 - Die Abwägungen der Auswirkungen durch die Anlagen und die Gülleausbringung sowie durch Summenwirkungen mit anderen Vorhaben im Gebiet (Infrastruktur, Siedlung, Bodenabbau etc.) entsprechend den Regelungen europäischer Naturschutzbestimmungen (Vogelschutz-Richtlinie, FFH- Richtlinie) haben bisher weder bei der Standortsuche noch bei den Genehmigungsverfahren stattgefunden!
 - Es entsteht ein deutlicher Verlust an Wohnqualität in den betroffenen Regionen. Die umliegende Bevölkerung würde durch die unvermeidlichen Geruchsbelästigungen und den zusätzlichen Schwerlastverkehr stark belastet!

BUND Sachsen-Anhalt

Olvenstedter Str. 10 • 39108 Magdeburg • Fon: +49 (0)3 91 / 5 43 33 61 • FAX: +49 (0)3 91 / 5 41 52 70
Email: landesgeschaeftsstelle@bund-sachsen-anhalt.de Domain: www.bund-sachsen-anhalt.de



- Der Arbeitsplatzeffekt durch die geplante Großinvestition ist äußerst gering. Das gleiche Investitionsvolumen würde bei tiergerechten Haltungssystemen doppelt soviel Arbeitsplätze schaffen.
- Bisherige und künftige Investitionen in eine nachhaltige Regionalentwicklung und die Tourismusförderung und damit auch in Arbeitsplätze würden gefährdet durch Anlagen und Gülle-Ausbringungsflächen in ausgewiesenen Tourismus-Schwerpunkträumen!

Die Unterzeichnenden sind daher der Meinung, dass die inländische Nachfrage nach Schweinefleisch wieder zu einem höheren Anteil aus regionaler Produktion gedeckt werden sollte. Wir appellieren an die neue Landesregierung, die altmodische und an DDR-Praktiken orientierte Politik der Steigerung der Schweineproduktion durch hohe Tierzahlen in bodenunabhängigen Großfabriken aufzugeben. Es gilt umzusteuern auf eine zukunftsfähige ökologischere und sozialverträgliche Form der Schweineproduktion, die der Bevölkerung unseres Bundeslandes, den Schweinen und unserer Natur und Umwelt zugute kommt.

Bei der Planung von Schweinemastanlagen sollten stärker als bisher Tierschutzbelange sowie strukturpolitische, umweltpolitische und verbraucherschutzpolitische Belange Berücksichtigung finden:

Wir fordern von der neuen Landesregierung in Sachsen-Anhalt, insbesondere von der neuen/alten Landwirtschaftsministerin:

- Ablehnung der Industrialisierung der Landwirtschaft, insbesondere der Schweinehaltung in Großmastanlagen. Förderung von Betriebskreisläufen und der besonders tiergerechten Haltung im Stallbau und in der Vermarktung.
- Förderung von regionalen Betriebskreisläufen und der besonders tiergerechten Haltung im Stallbau und in der Vermarktung
- Ablehnung der Schlachthoferweiterung in Weißenfels auf eine Kapazität von mehr als 5.000.000 Schweine pro Jahr bzw. 23.000 Schweinen pro Tag.
- Erhalt regionaler Schlachthöfe und Auflage eines gezielten Förderprogramms für dezentrale, kleine Schlachtstätten und die Förderung der Regionalvermarktung.

BUND Sachsen-Anhalt

Olvenstedter Str. 10 • 39108 Magdeburg • Fon: +49 (0)3 91 / 5 43 33 61 • FAX: +49 (0)3 91 / 5 41 52 70
Email: landesgeschaeftsstelle@bund-sachsen-anhalt.de Domain: www.bund-sachsen-anhalt.de



- einen landesweiten Aktionsplan zur Entwicklung von sozial-umweltverträglichen und tiergerechten Tierbeständen in unserem Land;
- keine Großanlagen in Biosphärenreservaten, Naturparks und in Gebieten mit Naturschutzvorhaben des Bundes von gesamtstaatlicher und europäischer Bedeutung;
- Bundesratsinitiativen zur Einführung von Obergrenzen bei Tierhaltungsanlagen und Schlachthöfen. (Gesetz zur Begrenzung der Massentierhaltung).

Oliver Wendenkamp

Oliver Wendenkamp
- BUND Sachsen – Anhalt e.V. -

Jochen Dettmer
- NEULAND e.V. -

.....
- Landvolkverband Sa.-Anh. e.V. -

Tine Louise Lentfer

Tine Louise Lentfer
- PROVIEH – VgtM e.V. -

.....
Günther Schlotter

- Naturland e.V. - - Bündnis 90/Die Grünen -

.....
- Tierschutzpartei (MUT) -

.....
- Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft -

Gregor Keller

.....
Tilman Keller
Bürgerinitiative Schweinefabrik
auf dem Flughafengelände
Mahlwinkel, Nein danke

.....
Bernhard Schneider
BI Contras Schweinefabrik
im Ziegelrodaer Forst

.....
Steffen Löwe
Initiativkreis gegen Schweine-
fabrik Gerbisbach

.....
Nicole Repin
Bürgerinitiative Weißenfels

.....
Dt. Tierschutzbund e.V.,

BUND Sachsen-Anhalt

Olvenstedter Str. 10 • 39108 Magdeburg • Fon: +49 (0)3 91 / 5 43 33 61 • FAX: +49 (0)3 91 / 5 41 52 70
Email: landesgeschaeftsstelle@bund-sachsen-anhalt.de Domain: www.bund-sachsen-anhalt.de